

Wasserkörper oder ein anderer, der seine Stelle im Wasser einnimmt, getragen wird und so im Wasser sein Gewicht zu verlieren scheint, wobey einerley Moment des Falles dieses Körpers und, wenn der Druck durch Röhren umgekehrt gerichtet wird, auch nur das Moment der Geschwindigkeit im Steigen nicht eine endliche Geschwindigkeit seiner Bewegung in einem Augenblicke ertheilt [*sic*].

Das Princip der Hydraulik ist: Das Wasser springt durch den Druck seines eigenen Gewichts in freyer Bewegung zu der Höhe des Wasserkastens mit einer Anfangsgeschwindigkeit, welche der gleich ist, die ein Körper durch den Fall von einer solchen Höhe erwerben würde. — Aus einer Öffnung also am Boden, deren Halbmesser freylich vergleichungsweise mit der Höhe für nichts gehalten werden muß, wird das Wasser durch den Druck desselben, was diese Öffnung umgiebt, eine solche Geschwindigkeit erlangen, wobey, was durch den freyen Fall hinzukommt, nicht in Anschlag gebracht wird.

Der Druck des Wassers, welcher dieses zum Springen bringt, geschieht bey einem bloß durchlöcherten Boden nicht in der Richtung der Schwere, sondern seitwärts auf die Richtung der Schwere senkrecht.*

[III, 3.]

§ 15

Alle Flüssigkeit ist auf Zitterung einer Materie im Inneren aller ihrer Theile (*motus tremulus*) gegründet

[*ausgestrichen*: wodurch sie einen größeren Raum einnimmt, als ihr in Ruhe zustehen würde.]

Den alle flüssige Materie ist es nur durch die Wärme, welche sie flüssig macht, deren Stoff aber nicht alles durchdringend und expandirend seyn könnte, wenn er nicht innere Bewegung der Abstoßung aller Theile,

